

Schnauze

Magazin für die Tierheime im Kreis Steinfurt

2/2024

mit Herz

Rio und die Rasseliste –
weitere Fortschritte
nötig

Chiropraktik für Tiere –
mehr als der Mythos vom
„Knochenbrecher“

Tipps und Tricks –
Katzen-
vergesellschaftung

Gratis
zum
Mitnehmen





Tierbestattung Sternenlicht

... mit Herz und dem besonderen Service

Persönliche
Abschiednahme



Seebestattung
persönlich & individuell



Online Informations-
system über den exakten
Kremierungszeitpunkt



Diamantbestattung



Wir aus dem Münsterland
sind 24 Std. an allen Tagen für Sie da!



Gemeinschaftskremierung



Einzelkremierung



Basiskremierung



Pferdekremierung

Münster 0251 924 546 66 ♦ Emsdetten 02572 951 63 67 ♦ Coesfeld 02541 847 08 08
www.tierbestattung-sternenlicht.de email: kontakt@tierbestattung-sternenlicht.de

RHL-0048-0123

IHR ZUHAUSE - UNSERE MISSION

#IMMOBILIEN2.0

Für Ihren Erfolg sind wir modern, digital, innovativ
und immer offen für Neues.

Büro Rheine | Fabian Kenning
0251 5005 5911
volksbank-immobilien.info



 **Volksbank Immobilien
Münsterland GmbH**

RHL-0065-0124

Editorial mit Herz



Liebe Tierfreunde, liebe Leserinnen und Leser,

2024 war wieder ein Jahr voller Höhen und Tiefen für unsere Vereine und Tierheime. Es gab nicht nur unerwartete Veränderungen in wichtigen Vereinspositionen, sondern auch wieder zahlreiche zu Tränen rührende – im positiven als auch im negativen Sinne – Tiergeschichten. Auf die Ereignisse, die uns in den vergangenen Monaten besonders geprägt haben, blicken wir in unseren Jahresrückblicken auf den Seiten 16-17 und 20-21 zurück.

Des Weiteren schauen wir in unserer neuen Ausgabe der „Schnauze mit Herz“ erneut über den „Tierheim-Tellerrand“ hinaus und bieten Ihnen eine bunte Auswahl an informativen, lehrreichen, aber auch kritischen Artikeln rund um das Thema „Tierschutz“ an. So nimmt Theresa Schlepphorst etwa die immer noch in vielen Bundesländern bestehende Rasseliste in Augenschein und zeigt am Beispiel vom American-Staffordshire-Labrador-Mix Rio (Magazin-Cover), wie komplex die Diskussion um diese Liste ist. Mehr zu dem Thema erfahren Sie ab Seite 10.

Wer sich wiederum für das Thema „Chiropraktik für Tiere“ interessiert, erfährt ab Seite 4 von Dr. Carina Timmerhin-

drick, was Chiropraktik überhaupt ist, wann Sie mit ihrem Tier diese Behandlungsform in Anspruch nehmen sollten und was es mit dem Mythos „Knochenbrecher“ auf sich hat. In der Heftmitte beschäftigt sich Nina Kammann wiederum mit dem spannenden Thema „Kattenvergesellschaftung“. Die Tiermedizinische Fachangestellte gibt Tipps und Tricks wie es am besten funktioniert, zwei fremde Katzen aneinander zu gewöhnen.

Sollte Ihr Wissensdurst dann immer noch nicht gestillt sein, kein Problem! Ab Seite 6 schreibt Sabine Kleimeyer über das Thema „Winterfütterung von Wildvögeln“, während Conny Backhaus Ihnen das Thema „Fundtiere“ ab Seite 18 näherbringt und Katja Gohlke auf Seite 22 erläutert, wie man Hamster richtig hält.

Wir wünschen Ihnen viel Kurzweil bei unserer neuen Ausgabe und kommen Sie gesund und munter durch die Wintermonate.

Ihre

Ulla Martin Hans-Ulrich Hickstein

Inhalt

02 Auf einen Blick

04 Chiropraktik für Tiere – mehr als der Mythos vom „Knochenbrecher“

06 Winterfütterung von Wildvögeln – Was ist zu beachten?

08 Welche Wildtiere benötigen Hilfe?: Amsel und Co.

09 Tierisch in Not – wichtige Bereitschaftsdienste

10 Jahresrückblick – Vorstandswechsel und ausgesetzte Tiere

12 Tipps und Tricks – Katzenvergesellschaftung

14 Rezept: Veganer Christstollen

15 Wenn Mieze unsauber wird – mögliche Ursachen und Abhilfe

16 Das war das Jahr im Tierheim Tecklenburger Land

18 Was genau ist eigentlich ein Fundtier, und wohin damit?

20 Rio und die Rasseliste

22 Hamsterhaltung – so geht es richtig!

23 Mitgliedsantrag Tierheim Tecklenburger Land

24 Mitgliedsantrag Tierheim Rote Erde



Auf einen Blick

Zusammengetragen von Theresa Schlepphorst und Conny Backhaus



www.tierheim-lengerich.de



Spende der Seniorenresidenz Alloheim Ibbenbüren

Am 12.09.2024 wurde das Tierheim Tecklenburger Land mit einer Spende von 225,00 Euro überrascht. Jedes Jahr findet in der Seniorenresidenz Alloheim Ibbenbüren ein Sommerfest statt, bei dem der Erlös des dortigen Eis-Verkaufsstandes einem gemeinnützigen Verein gespendet wird. Die Mitarbeiter dürfen entscheiden, an welche Organisation das eingenommen Geld übergeben wird. Dieses Jahr fiel die Wahl auf das Tierheim Tecklenburger Land. Die Spendenübergabe wurde von Hündin Luna überwacht, eine ehemalige Bewohnerin des Tierheims, die sich extra mit auf den Weg gemacht hatte. Über beides haben sich die Tierheim-Verantwortlichen sehr gefreut. Herzlichen Dank!



Noah – ein Problemfall auf vier Pfoten

Als Beschlagnahme kam Noah Ende 2023 in das Tierheim Tecklenburger Land. Ein netter freundlicher Hund wurde angekündigt, der lediglich bei der Ganzkörper-Rasur unleidlich war. Alles prima, einfach knuffig der Kerl ... bis es zur Vermittlung kam. Der knopfäugige, zuckersüße Pudel verwandelte sich im neuen Zuhause in einen Diktator, der allen sehr, sehr deutlich machte, wo es lang ging. Nun sucht er ein Zuhause, in dem ihm seine Menschen ganz konsequent seine Grenzen aufzeigen, sich nicht von ihm einschüchtern lassen und Noah zeigen, dass es auch anders geht. Die Hundetrainerin des Tierheims ist eingebunden. Fehlen nur noch die passenden Zweibeiner.



Termine, Termine ... was Sie sich vormerken sollten!

Im Dezember findet vom **06.-08.12.2024**, von 11:00 Uhr bis 20:00 Uhr, der Nikolausmarkt in Tecklenburg statt. Traditionell ist ein Teil des Tierheim-Teams wie immer an allen drei Tagen mit einer großen Tombola und jeder Menge toller Preise dabei. Der Erlös geht zu 100 % an das Tierheim. Etwas gemütlicher wird es am **15.12.2024**, von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr. Der Adventsnachmittag im Tierheim Tecklenburger Land lädt kurz vor dem Fest zum Innehalten ein. Es gilt: vor dem Stress der Weihnachtstage bei Kaffee und Kuchen/Waffeln eine kleine Auszeit genießen. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen!



Kurt und Kompanie

Er ist das Wahrzeichen des Tierheims Rote Erde in St. Arnold – Neuenkirchen: Kurt! Der 22-jährige Kater ist seit 2010 der Stabilitätsanker auf dem Hof. Lange Jahre zusammen mit Katze Lissy, dann zuletzt mit Hope, die Anfang 2023 verstarb. Daraufhin sollte Kurt, der ein richtiger Einzelgänger ist, seine letzten Jahre in Ruhe genießen dürfen, aber mit Flora eroberte eine junge, aufgeweckte Katze das Herz der Tierpfleger. Seit Mai turnt nun also eine freche dreifarbige Katze im Tierheim herum und treibt ihr Unwesen. Die Interessenten begrüßt sie häufig direkt am Tor und schreckt auch nicht davor zurück in fremde Autos einzusteigen. Am Abend quetscht sie sich dann erschöpft neben den griesgrämigen Kurt, der dies überraschenderweise zulässt.



www.tierschutzverein-rheine.de



Wir platzen aus allen Nähten!

Schon Mitte Juni musste das Tierheim Rote Erde seine Pforten schließen und einen Aufnahmestopp für Katzen verkünden – so früh wie noch nie. Der massive Zustrom an ausgewachsenen Katzen und Kitten stellt das Team vor große Herausforderungen. Besonders schwierig ist es, freiwillige Pflegestellen für die Aufzucht der Jungtiere zu finden. Trotz der seit 2021 geltenden Kennzeichnungs- und Kastrationspflicht im Kreis Steinfurt, schafften es dieses Jahr bisher nur 7,5 % der Fundkatzen aus dem Tierheim Rote Erde zurück zu ihren Besitzern. Die Lage bleibt angespannt.



Abschluss und Neuanfang

Geschafft! Mit Molin Inderwisch hat die erste Auszubildende im Tierheim Rote Erde ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen. Die Tierheim-Verantwortlichen gratulieren Molin und freuen sich, sie als ausgebildete Tierpflegerin weiterhin im Team begrüßen zu dürfen! Außerdem wird das Team durch zwei neue Auszubildende komplettiert: Sabrina Schwotzer befindet sich bereits im letzten Jahr ihrer Umschulung. Anna Sabrowki dagegen hat zum August 2024 aus einem anderen Tierheimbetrieb nach Rheine gewechselt und in ihrer Ausbildung noch zwei Jahre vor sich! Die Tierheimmitarbeiter können also voraussichtlich sowohl 2025 als auch 2026 zwei weitere staatlich anerkannte Tierpfleger für Tierheim und Tierpension feiern.

Chiropraktik für Tiere

– mehr als der Mythos vom „Knochenbrecher“

Text: Dr. Carina Timmerhindrick (Tierärztin und Chiropraktikerin)

Chiropraktik ist eine sanfte und sichere Therapieform für die Gesundheit Ihres Haustieres. Vorausgesetzt, es wird von einem seriös geschulten Therapeuten durchgeführt!



Lilly hat Arthrose und kommt alle vier Wochen zur manuellen Therapie

Erst seit circa 20 Jahren ist die Chiropraktik auch in der Veterinärmedizin angekommen und ergänzt seither die klassische, tiermedizinische Versorgung der Haustiere. Als Ergänzung zu, der von mir durchgeführten tierärztlichen Tätigkeit, wende ich seit 2016 auch Chiropraktik als einen Teil der manuellen Therapie bei Hunden, Katzen und Pferden, aber auch z. B. Ziegen, Schafen und Alpakas an.

Diese Kombination aus manueller Therapie und „klassischer Tiermedizin“ zeigt bei den Tieren sehr gute Behandlungserfolge. Chiropraktik lässt sich ebenfalls gut mit anderen Behandlungsmöglichkeiten wie Osteopathie, Physiotherapie, Akupunktur und Dry Needling kombinieren.

Was genau ist Chiropraktik?

Chiropraktik ist eine schonende, manuelle Therapie, die sich auf die Diagnose, Behandlung und Prävention von Funktionsstörungen des Bewegungsapparates, vor allem der Wirbelsäule, konzentriert. Ziel der Chiropraktik ist es, Bewegungseinschränkungen an den Gelenken (sogenannte Subluxationen) mit der Hand (altgriechisch „Chiros“) durch einen sehr schnellen, zielgerichteten Impuls zu lösen. Diese Einschränkungen können Nervenstörungen verursachen und somit die normale Funktion des Körpers beeinträchtigen.

Mythos Knochenbrecher – oder: Was ist unseriöse Chiropraktik?

Leider kam und kommt die tiermedizinische Chiropraktik durch selbsternannte „Knochenbrecher“ in Verruf. „So bitte nicht!“. Durch ausladende Bewegungen, große Gesten und viel Kraft werden Pferde und Hunde unsachgemäß, risikoreich und publikumswirksam im Fernsehen und auf Social Media „eingerenkt“.

Ein Ruck an den Gliedmaßen, ein grobes Verbiegen des Rückens und Drehen des Halses, dazu ein lautes „künstliches“ Knacken. So präsentieren sich häufig selbsternannte Knochenbrecher und prägen das falsche mediale Bild einer chiropraktischen Behandlung. Seriöse Chiropraktik stellt sich in Wahrheit deutlich „leiser“ und ruhiger da.

Warum Chiropraktik beim Tier?

Körperliche Bewegungseinschränkungen und Fehlstellungen führen auch bei Tieren zu Schonhaltungen und Schmerzen. Durch zielgerichtete, sanfte Handgriffe – sogenannte Adjustments – werden diese Bewegungseinschränkungen gelöst, was dann schnell zur Lockerung und besseren Durchblutung der Muskulatur, Verbesserung der Nervenfunktionen, Steigerung der Beweglichkeit und natürlich weniger Schmerzen führt.

BKH Kater mit Hüftarthrose, manuelle Therapie

Chiropraktische Behandlungen sind, richtig angewandt, besonders schonend und komplementieren die tierärztlichen Behandlungen. Die Tiere reagieren oft erstaunlich positiv auf die Therapie und zeigen häufig unmittelbar nach der Behandlung ein verbessertes Wohlbefinden!

Wann sollte mein Tier zum Chiropraktiker?

Viele Tiere genießen eine gute tiermedizinische Versorgung durch die Besitzer und die betreuenden Haustierärzte. Chiropraktik ergänzt und vervollständigt hierbei, meiner Erfahrung nach, in vielen Punkten die klassische medizinische Versorgung der Haustiere. Daher sollte bei auftretenden Symptomen auch immer Rücksprache mit dem betreuenden Tierarzt gehalten werden.

Die häufigsten Gründe, warum mir ein Tier vorgestellt wird:

- > das Tier scheint schmerzhaft, hat z. B. Arthrose, HD, Knieprobleme, Spondylosen
- > Probleme beim Aufstehen, Treppenlaufen oder bei Spaziergängen
- > das Tier lahmt, obwohl keine bekannte Verletzung vorliegt
- > Tiere mit Urin- und Kotinkontinenz, aber auch Verstopfungen

- > Tiere nach Bandscheibenvorfällen, Gelenkoperationen, Muskelverletzungen
- > das Tier zuckt beim Streicheln, der Rücken fühlt sich hart an
- > Verhaltensänderungen wie Unruhe, Schläfrigkeit, Angst oder Aggressivität
- > nach Operationen, Stürzen oder starker körperlicher Belastung
- > Tiere in Rehabilitation oder ergänzend zur Physiotherapie

Auch prophylaktisch ist eine chiropraktische Behandlung sinnvoll, um Beschwerden frühzeitig zu erkennen und weiteren Erkrankungen vorzubeugen.

Mögliche Risiken

Chiropraktische Behandlungen sind in der Regel risikoarm, sofern sie von einem qualifizierten Tierchiropraktiker durchgeführt werden!

Schwerwiegende Folgen können durch „Laien-Chiropraktiker“ mit mangelnder tiermedizinischer Vorbildung entstehen, da mögliche Vorerkrankungen wie z. B. Knochenbrüche, Bandscheibenvorfälle oder Tumore vor einer Behandlung ausgeschlossen werden sollten, um dem Knochen- und Weichteilgewebe keinen Schaden zuzufügen.



Nach einer chiropraktischen Behandlung sollte sich das Tier 1-2 Tage körperlich schonen, da sich so Muskeln, Gewebe und Gelenke besser an die neuen Bewegungsabläufe gewöhnen können.

Fazit

Ohne Chiropraktik kann ich mir meine tierärztliche Tätigkeit nicht mehr vorstellen!



Dackel Benito ist teilweise gelähmt, fährt Rolli und bekommt regelmäßige Anwendungen

Winterfütterung von Wildvögeln –

Text: Sabine Kleimeyer

Was ist zu beachten?

Dem bunten Treiben unserer heimischen Vögel an den Futterstellen im Garten, auf den Balkonen und Terrassen zuzusehen, ist entspannend und lehrreich zugleich. Gerade den Kindern kann man auf diese Weise die Natur sehr nahebringen.



Die Motivation, den Tieren über die kalte und karge Jahreszeit – den Winter – hinwegzuhelfen ist durchaus verständlich, zumal unsere „modernen“ aufgeräumten Gärten nicht mehr das üppige Nahrungsangebot zur Verfügung stellen.

Ein Satz von Heinz Sielmann im Vorwort des Buches „Vögel füttern, aber richtig“ bringt es auf den Punkt: „Und Freude kommt auf, wenn man sich vorstellt, wie die in eisiger Kälte lebenden Vögel das von uns angebotene Futter dankbar annehmen als

Ersatz für das, was wir ihnen in unseren ausgeräumten Landschaften an Nahrungsgrundlage inzwischen alles weggenommen haben ...“

Leider lag die Meinung über die Winterfütterung und ganz besonders über die Ganzjahresfütterung in den zurückliegenden Jahren selbst bei den Experten weit auseinander, sodass es dem Laien trotz „World Wide Web“ kaum möglich war, sich seine eigene Meinung zu bilden. „Gott sei Dank“ passen sich die Meinungen der verschiedenen Natur- und Vogelschutzverbände den

wissenschaftlichen Erkenntnissen nach und nach an, und stimmen in Teilen einer Ganzjahresfütterung zu.

Doch muss uns bewusst sein, dass wir die besonders bedrohten Vogelarten allein auf diese Weise nicht erreichen, da sie unsere Gärten in der Regel nicht besuchen.

Wo und wie fangen wir also an?

Um das Nahrungsangebot auch im Winter für unsere Schützlinge zu erhöhen, ist ein Umdenken in der Gartengestaltung in Richtung Natur-



garten von Nöten. Alles beginnt mit der richtigen Bepflanzung von Sträuchern, Frucht- und samentragende Pflanzen, einer offenen Wasserstelle, der Anlage von Laub- und Altholzhaufen sowie dem konsequenten Verzicht auf Insektenbekämpfung.

Lassen sie die Samenstände bitte über den Winter stehen und das Laub in den Beeten liegen. Laub bildet eine schützende Schicht für den Boden und die dort lebenden Insekten. Am „Laub-Dreck“ auf den Wegen sehen wir, wie fleißig u. a. die Amseln nach Nahrung scharren.

Wenn wir uns doch für die Winterfütterung entscheiden, ist einiges zu beachten:

Wann beginne ich mit der Winterfütterung?

Die Meinung, es sei sinnvoll erst bei anhaltenden Minustemperaturen, gefrorenem Boden und / oder einer geschlossenen Schneedecke eine hochwertige Fütterung anzubieten, ist überholt. Soll eine Futterstelle dem Vogel im Winter helfen, muss er sie – laut Prof. Dr. Peter Berthold (Autor von „Vögel Füttern, aber richtig“) bereits ab September – „kennenlernen“.

Was füttere ich im Winter?

Der Kalorien- und Nährstoffbedarf variiert zu den verschiedenen Jahreszeiten und ist im Winter extrem erhöht. Um ihre Körpertemperatur von 38 - 42° Celsius aufrechtzuerhalten, benötigen sie deutlich kalorienreicheres Fettfutter. In einer kalten, frostigen Nacht kann ein Vogel bis zu 10 %

seines Körpergewichts verlieren und muss dieses so schnell wie möglich wieder ausgleichen, ansonsten besteht Lebensgefahr. Kurze Tage und lange Flugstrecken erschweren dieses Unterfangen zusätzlich.

Sauberkeit ist das höchste Gebot!

Wo sich viele Tiere versammeln, besteht die Gefahr der Übertragung von Krankheiten. Nach der Fütterung am frühen Morgen und einige Zeit vor der Dämmerung sollten die Futterreste entsorgt und die Futterstelle gereinigt werden, wobei die normalen Hygienemaßnahmen, die in jedem Haushalt gelten, völlig ausreichen. Nässe und Schimmel müssen allerdings unbedingt vermieden werden.

Futterstellen vor potenziellen Feinden sichern!

Es bleibt den Feinden und unerwünschten Mitessern wie Raubvögeln, Katzen, Eichhörnchen und Ratten nicht verborgen, wenn sich Scharen von Vögeln zu bestimmten Zeiten an einem Platz einfinden und Futterreste den Boden zieren. Sichern Sie aus diesem Grund die Futterstelle. Ein Fluchtweg zu allen Seiten und eine Deckung (Sträucher) bieten Sicherheit.

Für mich persönlich ist das Buch „Vögel füttern, aber richtig“ von Prof. Dr. Peter Berthold sehr lesenswert und es zeigt auf, dass ein generelles Umdenken im Umgang mit unserer Natur dringend notwendig ist.



Tierarztpraxis Altenberge - Dr. Ralf Seidewitz
 Zur Steinkuhle 1 - 48341 Altenberge
 Tel.: 02505 -1414
www.tierarztpraxis-altenberge.de





Wir freuen uns auf Sie

TIERARZTPRAXIS
 Altenberge

RHL-0060-0124

Vielfalt auf 40.000 m²

www.kreimers.de



Kreimer's
GartenPark

-  **Pflanzen**
-  **Gartenmöbel**
-  **Springbrunnen**
-  **Grillgeräte**
-  **Gartenhäuser**
-  **Zoobedarf**

Erlenstr. 2 · 48485 Neuenkirchen · info@kreimers.de · 05973 / 94 77 - 0

RHL-0052-0123

Welche Wildtiere benötigen Hilfe?

Text: Conny Backhaus

Amsel und Co.

Im besten Fall besteht die Hilfe der Menschen daraus, sich Amsel und Co. nicht zu sehr zu nähern und sie stattdessen aus einiger Entfernung bei ihrem Tun zu beobachten. Ein Eingreifen kann in einigen Fällen dennoch nötig sein. Immer dann, wenn der Vogel augenscheinliche Verletzungen hat: sei es das gebrochene Bein, der abgeknickte Flügel, Schnabelverletzungen oder ähnliches.

Vorab beim Tierarzt oder Tierheim informieren

Bevor man den gefiederten Freund einsammelt, sollte vorab die nächstgelegene Tierarztpraxis oder das zuständige Tierheim angefragt werden, wie mit dem Patienten umzugehen ist. Ein Foto das z. B. via Mail zugesandt wird, gibt Tierarzt und Tierheim bereits im Vorfeld die Möglichkeit einzuschätzen, ob es sich tatsächlich um einen Behandlungsbedürftigen

Patienten handelt. Und wenn ja, wohin er zur Versorgung gebracht werden sollte. Der Transport erfolgt am sichersten in einer Luftdurchlässigen Box. Je nach Größe des Vogels ist hier z. B. ein Schuhkarton mit Luftlöchern ein gutes Transportmittel.

Ästlinge

Bei Jungvögeln sieht die Sache etwas anders aus. Hier sollte klar sein, ob man es mit einem sogenannten Ästling zu tun hat. Dieser verlässt, sobald er durchgefiedert ist, das Nest, auch wenn er noch nicht oder zumindest nur kurze Strecken fliegen kann, und wird auf dem Boden von den Elternvögeln weiter versorgt. Diese macht er mit lautem Rufen auf sich aufmerksam. Hier ist eine Aufnahme/Mitnahme des Tieres nicht erforderlich.

Nackte oder nur zum Teil befiederte aufgefundene Vogelkücken benötigen

hingegen zwingend Hilfe. Am besten sind sie im Nest der Eltern aufgehoben. Sollte das Nest nicht auffindbar sein, gehört das Küken in menschliche Obhut und muss per Hand versorgt werden. Als erstes gilt es den Vogel zu wärmen, damit er nicht auskühlt. Auch hier ist ein Anruf bei Tierarzt/Tierheim die richtige Wahl. Zum einen, um im Zweifel zu klären, um welche Vogelart es sich handelt, zum anderen, um eine geeignete Auffangstation oder Pflegestelle für das Vogelkücken zu finden.

Nackte oder nur zum Teil befiederte aufgefundene Vogelkücken benötigen hingegen zwingend Hilfe.



Tierisch in Not -

wichtige Bereitschaftsdienste

Text: Sascha Schiffer (DTSV)

„Warum ausgerechnet jetzt?“ Das fragen sich Tierbesitzer immer wieder, wenn sich ihr Haustier zum ungünstigsten Zeitpunkt – wenn der Tierarzt gerade nicht erreichbar ist – verletzt oder erkrankt. Doch wer kann dem Haustierbesitzer und seinem tierischen Begleiter in diesen Momenten helfen?



Tierärztlicher Notdienst

Im Kreis Steinfurt gibt es zwar keine Tierklinken, die einen 24-Stunden-Notdienst bereithalten, dafür ist aber das Kleintierzentrum Greven von 07:00 bis 22:00 Uhr unter der 02571/93100 erreichbar.

Der Ringnotdienst

Der tierärztliche Ringnotdienst Kreis Steinfurt ist täglich von 19:00 bis 08:00 Uhr sowie ganztags am Wochenende und an Feiertagen unter der 02571/931088 erreichbar. Unter dieser Nummer erfahren die Tierbesitzer, welcher Tierarzt im Kreis den Notdienst übernimmt.

Haustier gefunden

Bei einem entlaufenden Haustier ist es nicht die Aufgabe der Tierschutzvereine, diese einzufangen oder beim Finder abzuholen. Fundtiere sind grundsätzlich durch den Finder den Fundbehörden zu überbringen – ähnlich wie bei jedem anderen gefundenen „Gegenstand“ auch.

Für die Gemeinden Rheine, Neuenkirchen, Emsdetten, Steinfurt, Wettringen, Nordwalde, Saerbeck, Altenberge,

Horstmar und Laer gilt: Fundtiere können im Tierheim Rote Erde täglich zwischen 08:00 und 12:00 Uhr sowie zwischen 14:00 und 17:00 Uhr, auch ohne vorherige Anmeldung, abgegeben werden.

An gesetzlichen Feiertagen ist das Tierheim lediglich vormittags besetzt. Ab 17 Uhr ist die Polizei des jeweiligen Stadtgebiets anzurufen, die dann die Verwahrung des Tieres veranlasst.

Für die Stadt Rheine gilt: Rufen Sie nach den Öffnungszeiten des Tierheims die Polizei oder Feuerwehr an. Von dort aus wird ein Fahrdienst kontaktiert, der das Fundtier ins Tierheim Rote Erde bringt.

Für die Gemeinden Georgsmarienhütte, Glandorf, Greven, Hagen, Hörstel, Hopsten, Ladbergen, Lengerich, Lienen, Tecklenburg und Westerkappeln bietet der Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V. zudem einen ehrenamtlichen Bereitschaftsdienst an. Die Ehrenamtler können täglich von 18:00 bis 06:00 Uhr, bei Fragen rund um ein gefundenes Haustier, unter der 05404/3520 angerufen werden.



Manfred Kollo

Up'n Nien Esch 22
48268 Greven
Tel. 02571/56 88 960
Mobil 0172/ 8 8275 39
steuerberatung@kollotax.de

www.kollotax.de

RH-L-0026-0121



TIERARZTPRAXIS
Dr. med. vet. Große Kleimann

Dr. med. vet .

R. Große Kleimann

Veltruper Kirchweg 93
48565 Steinfurt
T.: 02551 - 5444

www.tierarztpraxis-steinfurt.de

RH-L-0031-0221

Jahresrückblick -

Vorstandswechsel und ausgesetzte Tiere

Text: Theresa Schlepphorst



Immer wieder finden
auch Welpen ihren Weg
ins Tierheim

Das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu, und die Verantwortlichen des Tierheims Rote Erde blicken auf bewegte Monate voller Höhen und Tiefen zurück. Zahlreiche ausgesetzte Tiere fanden ihren Weg in die Obhut des Tierheims, darunter einige besonders tragische Fälle. Zugleich stand das Tierheim vor personellen Veränderungen, die den Vorstand grundlegend umgestaltet haben.

Aussetzen ist kein Kavaliersdelikt

An einem Nachmittag im Januar tauchte ein kleiner Welpe mutterseelenallein im Foyer des Mathias-Spitals in Rheine auf. Keiner der Anwesenden kannte das Tier, und auch nach zwei Wochen im Tierheim meldete sich

niemand, der den – mit sechs Wochen viel zu jungen – Welpen „Pinsel“ beanspruchte. Ein ähnliches Schicksal traf Chicco, einen zwölf Wochen alten Welpen, der nur eine Woche später ins Tierheim gebracht wurde – auch er wurde nie abgeholt.

Im Laufe des Jahres wurden zudem mehrere Katzen ausgesetzt: Im April fanden Tierheimmitarbeiter zwei Katzen der Rasse Russisch Blau in einer Transportbox direkt vor dem Tor. Im September spürte der Tierheimhund Pasha die Bengalkatze „Rita“ in einer Box nahe dem Hundeauslauf auf, und wenig später wurde Kater „Chutney“ in einem zugeklebten Katzenklo mitten in Steinfurt entdeckt.



Fotos: Molin Inderwisch, Sabrina Schwotzer



Sam – angekommen im neuen Leben

Auch bei Fundhunden, wie Lou und Jake, zeigte sich eine steigende Zahl von Tieren, die weder vermisst noch abgeholt wurden. Besonders besorgniserregend ist die steigende Zahl offensichtlich ausgesetzter Tiere: Hunde, die angebunden zurückgelassen wurden, Katzen in Transportboxen oder Kleintiere in Kartons. In den vergangenen Jahren ist dieses Phänomen vermehrt aufgetreten. Außerdem wurde dieses Jahr ein deutlich erhöhtes Aufkommen an Rassekatzen im Tierheim festgestellt.

Opa blüht auf

Im Januar kam ein völlig verwahrloster Golden-Retriever-Rüde ins Tierheim – Sam. Sein Zustand war erschütternd: Er konnte kaum laufen, seine Hinterbeine gaben ständig nach, und er zitterte vor Schmerzen. Hinlegen war dem 14-Jährigen fast unmöglich. Sein Fell war verfilzt, schmutzig und der beißende Gestank kündigte ihn schon aus der Ferne an. Zudem hatte er einige Tumore und seine Ohren waren hochgradig entzündet, sodass er dringend Behandlungen benötigte.

Doch nach wochenlanger intensiver Pflege, liebevollen Streicheleinheiten und gezieltem Muskelaufbau verwandelte sich Sam. Der einst so leidende

Hund wurde zu einem fröhlichen Senior, der in seinem neuen Zuhause voller Lebensfreude seinen zweiten Frühling erlebt.

Griesgram & Zicke

Dieses Jahr erlebten die Tierpfleger eine ganz besondere Liebesgeschichte zwischen Rocky und Fienchen. Als Rocky im Tierheim ankam, war er von Wunden übersät. Nach wochenlanger Quarantäne und täglicher Behandlung, die der mürrisch dreinblickende Kater erstaunlich geduldig ertrug, durfte er endlich in ein größeres Zimmer umziehen.

Fienchen kam als Mutter mit zwei Kitten ins Tierheim. Sie hatte ihre Jungen liebevoll großgezogen, war aber ansonsten recht launisch und nicht scheu, mal die Krallen auszufahren. Als sie schließlich zu Rocky zog, verstanden sich die beiden prächtig: Rocky wurde richtig fröhlich und selbst Fienchen zeigte ihre sanfte Seite. Schnell war klar, dass sie zusammenbleiben mussten, und so gab es im September ihr gemeinsames Happy End.

Veränderungen

Mit Katja Gohlke hat das Tierheim Rote Erde im Juni eine sehr geschätzte Tier-

pflegerin verloren, die sich immer aufopferungsvoll um die ihr anvertrauten Hunde gekümmert hat. Kurz darauf brachte die Jahreshauptversammlung des Tierschutzvereins Rheine auch große Veränderungen im Vorstand mit sich. Die Positionen des 2. Vorsitzenden, des Schatzmeisters und des 2. Schriftführers wurden neu besetzt. Theresa Schlepphorst, langjähriges Beiratsmitglied, wurde im Amt bestätigt, während Harald Rohe, Christoph und Karin Kruse in den Vorstand gewählt wurden.

Doch damit nicht genug: In den folgenden drei Monaten traten sowohl die 1. Vorsitzende, die Geschäftsführerin und die 1. Schriftführerin zurück. Zudem legten auch eine der Kassenprüferinnen und zwei Beiratsmitglieder außerhalb der Jahreshauptversammlung ihre Ämter überraschend nieder. Der nun stark verkleinerte Vorstand setzt sich aktuell aus Hans-Ulrich Hickstein (2. Vorsitzender), Christina Walkenhorst (Schatzmeisterin), Julia Gromotka (2. Schriftführerin) und vier Beiratsmitgliedern zusammen. Bis zur nächsten Mitgliederversammlung hat der Vorstand – gemäß Satzung – Sandra Veismann als kommissarische Geschäftsführerin ernannt.

Für unsere Tiere spenden!

Volksbank Münsterland Nord eG
IBAN: DE20 4036 1906 0194 1937 00



GiroCode

PayPal



Tipps und Tricks –

Katzenvergesellschaftung

Text: Nina Kammann (TFA mit Schwerpunkt Katzenpsychologie)

Die Vergesellschaftung von Katzen kann deren Besitzer vor große Herausforderungen stellen. Von Natur aus sind Katzen eher Einzelgänger.



Die Wildkatzen leben nur mit ihren Nachkommen zusammen, bis diese geschlechtsreif werden und ihre eigenen Wege gehen. Katzen sind fakultativ sozial. Das heißt, sie können durchaus mit anderen Katzen zusammenleben, müssen es aber nicht zwingend. Die soziale Kompetenz ist stark individuell und abhängig von der Sozialisation, die im Alter von zwei bis neun Wochen stattfindet. So ist ein Kätzchen, welches bereits im Mehrkatzenhaushalt aufgewachsen ist, einfacher zu vergesellschaften als ein solches, welches nur mit dem Muttertier und seinen Geschwistern aufwuchs.

Ein paar Worte vorab

Katzen sind sehr territorial. Das bedeutet, sie verteidigen ihr Revier und dulden keine Fremdkatzen. Den größten Fehler, den Sie machen können, ist, die neue Katze einfach zu der anderen Katze zu setzen und zu hoffen, dass alles gut gehen wird. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird Ihre Katze ihr Revier verteidigen und den Neuzugang verjagen wollen oder schlimmeres.

Vorbereitende Maßnahmen

Bitte beachten Sie, jede Katze ist individuell. So ist es unmöglich vorherzusagen, wie eine Katze auf einen neuen Sozialpartner reagieren wird. Auch ist jede Vergesellschaftung einzigartig und kann unterschiedlich viel Zeit und Ruhe in Anspruch nehmen. Beobachten Sie Ihre Katze genau. Ist sie eher selbstbewusst oder schüchtern, ist sie noch jung oder bereits etwas älter, hat sie möglicherweise Erkrankungen oder andere Beeinträchtigungen. Diese Voreinschätzung Ihrer Katze kann Ihnen helfen, einen passenden Partner zu finden. Behalten Sie die Charaktereigenschaften Ihrer Katze im Hinterkopf und lassen Sie sich diesbezüglich zu einem passenden Kätzchen beraten.

Noch bevor Sie den Neuzugang in der Familie willkommen heißen, sollten Sie im Idealfall bereits zwei Wochen vorher ein Zimmer für das Kätzchen herrichten. Stellen Sie zwei Katzent Toiletten weit auseinander hinein, sowie Futter- und Wassernapf, ein Kratzbaum in Fensternähe und kuschelige Rückzugsmöglichkeiten, gerne auch auf erhöhten Flächen. In diesem Zimmer kann sich das Kätzchen in Ruhe an sein neues Zuhause und an Sie gewöhnen.

Der erste Kontakt

Vielleicht haben Sie schonmal bemerkt, wie Ihre Katze Sie mit der Schläfe am Bein streift und danach daran riecht. Dies tun Katzen, um ihre Pheromone zu verteilen, die sie unter anderem im Gesicht an bestimmten Stellen mit Hilfe von Drüsen produzieren. Durch diese Art von Markierung stellt die Katze einen Gruppengeruch her. Eine Mischung aus dem eigenen Geruch und Ihrem. Dieses Verhalten zeigen auch Katzen untereinander, die miteinander leben. Sie können den Gruppengeruch künstlich herstellen, indem Sie mit einem Mikrofasertuch sanft über die Schläfe der einen Katze reiben, dann über die Schläfe der neuen und wieder zurück zur anderen Katze. Wiederholen Sie diesen Vorgang mehrmals täglich. So können sich die Katzen schonmal geruchlich kennenlernen.

Wenn sich Ihre Katzen an den jeweils anderen Geruch gewöhnt haben, können Sie versuchen, sie miteinander bekannt zu machen. Stellen Sie hierzu ein Kindergitter oder Ähnliches in die Tür zum Katzenzimmer und lassen Sie so

zwischen beiden Katzen den ersten Sichtkontakt zu. Die Katzen dürfen aneinander riechen und sich durchaus begutachten. Vermeiden Sie allerdings, dass Ihre Katze über die Barriere zur anderen Katze springt. Wiederholen Sie dieses Vorgehen mehrmals täglich und belohnen Sie höfliches und freundliches Verhalten mit hochschmackhaften Leckerchen für jede Katze. So verknüpfen die Katzen den Umgang miteinander mit tollen Belohnungen. Passend zum Einzug können Sie bereits einige Tage vorher Pheromonstecker einsetzen, um eine Wohlfühlatmosphäre zu schaffen. Im optimalen Mehrkatzenhaushalt stehen genügend Ressourcen (Futter- und Wassernäpfe, Katzent Toiletten, Kratzbäume, Rückzugsorte und auch die gemeinsame Zeit mit den Besitzenden) zur freien Verfügung, damit es keine Streitereien gibt.

Und zu guter Letzt

Die Zusammenführung sollte über mehrere Tage mit stets kontrolliertem Kontakt stattfinden. Bitte lassen Sie die Katzen in der Kennlernphase niemals allein miteinander. Dies könnte zu unangenehmen Situationen führen und das zukünftige harmonische Zusammenleben stark beeinträchtigen.

Bitte lassen Sie die Katzen in der Kennlernphase niemals allein miteinander.



Veganer Christstollen

Text: Karin Dornbusch (DTSV)



Veganer Christstollen – nicht nur zur Advents-/Weihnachtszeit sehr lecker! Das Rezept ist von meiner lieben Mama und von mir veganisiert. Wenn man das Gebäck nicht gleich verputzt, ist es über einige Wochen in einem gekühlten Raum haltbar. Ich wünsche gutes Gelingen und viel Spaß beim Vernaschen! Ihre

Karin Dornbusch



Zutaten Teig

500 g Weizenmehl Typ 405
125 ml ungesüßter Haferdrink
250 g vegane, zimmerwarme Margarine
50 g frische Hefe
125 g Zucker
1 Päckchen Vanillin-Zucker
1 Messerspitze Salz
abgeriebene Schale einer halben Zitrone
75 g gehackte Mandeln
50 g gemahlene Mandeln
22 gemahlene Bittermandeln
1 Messerspitze Zimt
1 Prise Kardamom
1 Prise Muskatblüte
150 g Rosinen

Zutaten Glasur

ca. 100 g vegane Margarine
ca. 200 g Puderzucker
1 Päckchen Vanillin-Zucker

Zubereitung

Das Mehl in eine Schüssel geben. Die Hefe in ein Loch in der Mitte hineinbröseln, Zucker und Vanillin-Zucker mit dazugeben und dabei schauen, dass die Hefe nicht komplett bedeckt wird. Den Haferdrink leicht erwärmen und über die Hefe geben. Die Schüssel mit einem Tuch abdecken, an einen warmen Ort stellen und ca. 45 min ruhen lassen. Die Bittermandeln waschen, mit einem Küchentuch gut abtrocknen und mahlen. Die zimmer-

warme Margarine, die abgeriebene Zitronenschale, die gemahlene Bittermandeln, das Salz, die gehackten und gemahlene Mandeln sowie Muskatblüte, Kardamom und Zimt mit zu dem Teig geben und alles gut vermengen. Anschließend die Schüssel wieder mit einem Tuch abdecken und ca. 1 Stunde an einem warmen Ort stehen lassen.

Wenn der Teig aufgegangen ist, Rosinen waschen, mit Küchentuch abtrocknen und in den Teig mit den Händen einarbeiten. Den Teig in eine Stollenform füllen oder auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen, dabei das Backpapier an den langen Seiten mehrfach falten, so dass der Teig eine Begrenzung bekommt. Anschließend mit den Händen eine Einbuchtung in das vordere Drittel des Teiges drücken und den hinteren Teil in die Aussparung schlagen.

Den Stollen auf mittlerer Schiene für 30 Minuten bei 170 Grad backen. Dann 30 Minuten bei 150 Grad und bei ca. 20 min vor Backende den Stollen mit Alufolie abdecken, damit die Oberfläche nicht zu braun wird. Nach dem Backen den heißen Stollen mit flüssiger veganer Margarine großzügig bestreuen und mit reichlich Puderzucker und Vanillin-Zucker bestreuen.

Wenn Mieze unsauber wird –

Text: Sarah Pütz (DTSV)

mögliche Ursachen und Abhilfe

Die Gründe für Unsauberkeit bei der Katze können vielfältig sein – psychisch und physisch. Die Ursachenfindung stellt dabei wahrscheinlich die größte Herausforderung dar, denn Mieze wird bei stimmigen „Wohn- und Wohlfühl-Konditionen“ meist schnell wieder stubenrein. Findet man nasse Flecken auf Teppichen, obwohl die Katze vielleicht sogar ein nigelneues Katzenklo hat, sollte zunächst nach Ursachen für das Verhalten gesucht werden. Schlicht und einfach kann es sein, dass Ihrer Katze die von Ihnen ausgesuchte Toilette nicht passt und sie ihren Bedürfnissen nicht entspricht.

Wenn's Mieze stinkt

Denn kleine Ecktoiletten, parfümiertes Einstreu oder Katzenklo-Deo sind vielleicht für den Menschen angenehm, nicht jedoch für die meisten Katzen. Experten empfehlen eine Toilette, die mindestens 30 x 40 cm Bodenfläche misst sowie ohne Deckel auskommt. Denn Mieze muss sich entspannt hinhocken und ausstrecken können. Hygiene-Artikel mit Duft sind dazu gänzlich ungeeignet, denn die Katze muss sich selbst noch riechen können, auch wenn das Odeur für uns Menschen ganz schön unangenehm werden kann.

Physische und psychische Ursachen

Doch auch Veränderungen, wie z.B. der Einzug einer neuen Mieze, die Veränderung des Umfelds oder auch der Tod des besten Katzenfreundes, können mögliche Gründe für Unsauberkeit sein. Besonders wichtig ist, dass Sie Ihre Katze nicht bestrafen! Bei lauten Worten gerät sie nämlich noch mehr in Stress. Ein liebevoller Umgang und die Vermittlung von Normalität sind in diesem Fall der Weg zur Besserung.

Nicht zuletzt muss jedoch auch eine Erkrankung ausgeschlossen werden. Eine Blasenentzündung, wie man sie auch von uns Menschen kennt, könnte eine Ursache sein.

Zu erkennen ist die schmerzhafteste Infektion am häufigen Wasserlassen. In diesem Fall schafft die Katze es häufig nicht rechtzeitig zum Katzenklo oder aber sie meidet den „Ort des Schmerzes“ bewusst, da sie das Leiden mit der Toilette verbindet. Jedoch können auch Harnsteine, Parasiten oder ganz einfach das Alter Grund für Unsauberkeit sein. Sind Sie sich nicht sicher, ob Ihre Mieze an einer Krankheit leidet, sollten Sie unbedingt einen Tierarzt aufsuchen.

Fest steht:

Katzen werden niemals grundlos unsauber. Findet man die Ursache dafür, kann den Malheurs in den meisten Fällen schnell entgegengewirkt werden.



Tierarztpraxis

Karin Elsner

Fachtierärztin für Kleintiere

Rheiner Straße 57
48432 Rheine-Mesum
Tel. 05975 - 30 65 56
info@tierarzt-elsner.de
www.tierarzt-elsner.de



Terminsprechstunde:

Mo. + Di. 9 - 12:30 u. 15 - 18 Uhr
Mi. + Fr. 9 - 12:30 Uhr
Do. 9 - 12:30 u. 15 - 20 Uhr
Online Terminvergabe möglich

Kleintierpraxis
Große Lefert



Tel: 0 25 52 / 99 52 70
www.tierarzt-steinfurt.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dr. med. vet. Tanja Müller-Lefert & Team



Dumte 19
48565 Steinfurt



Das war das Jahr

im Tierheim Tecklenburger Land

Text: Conny Backhaus



Das Jahr 2024 begann im Tierheim Tecklenburger Land relativ ruhig. Allerdings mit eingeschränkter Personalstärke, denn ein Kollege hatte sich in die Elternzeit verabschiedet und die verbliebenen Mitarbeiter mussten nun umverteilen. Gerade am Wochenende war es mit jeweils drei Kollegen etwas knapp. Da war man froh um jede helfende Hand.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter sprangen ein und packten mit an. Wie immer, wenn „es brennt“, waren sie schnell und unkompliziert zur Stelle. Was wäre das Tierheim nur ohne sie? Das gilt nicht nur für die obligatorischen Reinigungsarbeiten, auch die Vierbeiner freuen sich immer über mehr Aufmerksamkeit. Die war im März besonders gefragt, kamen doch hier mehrere Hunde aus einem Animal-Hoarding-Fall in das Tierheim. Es blieb auch nicht die einzige Inobhutnahme dieser Art in diesem Jahr ...

Tag der offenen Tür

Das erste Highlight des Jahres für die Besucher brachte der Mai mit sich. Der Tag der offenen Tür war gut besucht, viele Aussteller waren mit von der Partie, das Wetter spielte auch mit. Die Kuchentheke meldete gegen 16:00 Uhr „Platte geputzt“, bis auf den letzten Krümel war alles weg. Pommes Frites waren gegen 17:00 Uhr nicht mehr zu haben. „Wenn dieses Jahr alles so gut läuft, kann ja nichts mehr schief gehen“, aber wehe dem, der das laut dachte.

Katzen, Katzen und nochmal Katzen

Ab Anfang Juni wurde es eng im Tierheim Tecklenburger Land. Die Fundkatzen nahmen überhand und konnten nur noch nach Warteliste aufgenommen werden. Bis in den Oktober hinein beherbergte das Tierheim mitunter bis zu 100 Katzen. Bei so einer großen Anzahl blieb es nicht aus, dass auch einige

krankte Tiere darunter waren. Was zur Folge hatte, dass zum einen die Tierarztkosten exorbitant in die Höhe schnellten und pro Monat mehrere tausend Euro in Anspruch nahmen.

Zum anderen blockierten die kranken Katzenpatienten Kranken- und Quarantänestation, so dass neue Fundkatzen nicht nachrücken konnten. Nun waren die Finder der Tiere gefragt und wurden gebeten einzuspringen, und die Katzen vorübergehend bei sich aufzunehmen. Ein Zustand der verständlicherweise für sehr viel Unmut bei den Ordnungsämtern und den Findern sorgte. Die Lage besserte sich nur langsam. Alle hoffen, dass sich die Situation im nächsten Jahr in dieser Intensität nicht wiederholt.

Kein Bufdi ... dafür ein Azubi!

Dieses Jahr war nicht nur in Sachen Katzen besonders außergewöhnlich. Erstmals seit zwölf Jahren fand sich kein Bundesfreiwilligendienstler, der die Mitarbeiter unterstützte. Dafür meldete sich jedoch ein ehemaliger Bundesfreiwilliger, der sich im Tierheim so wohlfühlte, dass er hier nun seine Ausbildung zum Tierpfleger begann. Da er sich im Tierheim bestens auskannte, konnte er gleich überall eingesetzt werden und passte zudem prima ins Team. Das war bei aller Arbeit ein echter Lichtblick.

Und was gab's noch?

Wer rastet, der rostet bekanntlich. Damit das im wahrsten Sinne des Wortes nicht passiert, wurden einige Renovierungsarbeiten durchgeführt. Die Hundezwinger wurden außen alle neu gefliest und innen sind die Gummimatten unter den Hundebetten ebenfalls durch leicht zu reinigende Fliesen ersetzt worden. Die Ehrenamtlichen sponsorten dazu neue Hundebetten. Da sie sehr robust – aus Aluminium hergestellt – und offensichtlich sehr bequem sind, wurden sie von den Hunden im Tierheim sehr gut angenommen. Kuscheldecke dazu und fertig ist das Hundeträumbett.

Ausblick auf 2025

Auch im nächsten Jahr gibt es einiges zu tun. Das Katzenaußengehege, speziell das Dach, ist in die Jahre gekommen und muss dringend renoviert werden. Noch immer fehlt es an einer adäquaten Vogelvoliere, Fundvögel werden in kleinen Käfigen untergebracht. Die Katzenräume bräuchten einen neuen Anstrich ... und der Teich, der eigentlich die Wasserschildkröten beherbergen soll, gleicht eher einem Sumpf. Langeweile kommt im Tierheim Tecklenburger Land ganz sicher keine auf.



**Für unsere
Tiere
spenden!**

Stadtparkasse Lengerich
IBAN: DE67 4015 4476 0000 0011 07



GiroCode

Volksbank Münsterland Nord eG
IBAN: DE84 4036 1906 0204 1463 00



GiroCode

PayPal





Was genau ist eigentlich ein Fundtier,

Text: Conny Backhaus

und wohin damit?

Die meisten Leser dürften über die oben gestellte Frage den Kopf schütteln. Fundtiere sind Tiere, die man findet und in das für die Stadt/Gemeinde zuständige Tierheim verbringt. Könnte man meinen, ist aber nicht ganz richtig. Nachfolgend eine, zugegeben wenig spannende, Erläuterung.

Fundtiere sind solche Tiere, die entlaufen oder verloren gegangen sind und einem Besitzer zugeordnet werden können. KEINE Fundtiere sind Tiere, dessen Besitzer sich ihrer entledigt haben, mit dem Ziel, den Besitz aufzugeben (z. B. der am Tierheim angebundene Hund mit der Info: „passen Sie gut auf meinen Liebling auf“) oder inzwischen verwilderte Tiere, z. B. Streunerkatzen. Diese bezeichnet man als herrenlos, genaugenommen wären sie also keine Fundtiere, müssten also vom Tierheim nicht aufgenommen werden.

Da es den meisten Tieren nicht auf der sprichwörtlichen Stirn geschrieben steht, dürfte dies für den Finder bei Auffindung unter Umständen nicht unmittelbar zu erkennen sein. Weshalb die meisten von ihnen dann doch in das für sie zuständige Tierheim gebracht werden können und sollen. So weit so gut. Aber welche Fundtiere gehören denn nun auch wirklich ins Tierheim? Und welche nicht?

Von A wie Amsel bis Z wie Zwergschwein

Das Hunde, Katzen und Kleintiere wie Kaninchen und Meerschweinchen als gängige Haustiere in der Regel den Großteil der Fundtiere ausmachen, dürfte gemeinhin bekannt sein. Und dass die Tierheime sie adäquat unterbringen, ebenfalls. Aber was ist mit den anderen? Die flugunfähige junge Taube oder Amsel, das mitten in der Nacht von der Polizei von der Straße aufgelesene Minischwein sowie die von den Findern als grüner Leguan (Körperlänge bis zu zwei Meter) angekündigte Bartagame (Körperlänge 30-50 cm). Oder eine fälschlicherweise als giftig eingeschätzte, aber eigentlich harmlose Ringelnatter, die vermutlich mehr Panik vor ihrem Finder hatte als der vor ihr.

Bei letzterer sieht die Sache einfach aus, die Ringelnatter durfte in ihr natürliches Revier zurück und konnte sich dort von dem Schreck erholen. Etwas anderes ist es da bei Eich-

hörnchen, Amsel und Co. Prinzipiell sind Tierheime keine Wildtierauffangstationen, müssen und können häufig aus organisatorischen Gründen diese Tiere nicht zwangsweise aufnehmen, auch wenn die Tiere dem Fundbereich des jeweiligen Tierheims zugeordnet werden.

Wohin aber nun mit den „besonderen“ Fundtieren?

Einige Tierheime haben Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen und Personal, dass sich in die Materie eingearbeitet hat, die genannten Tiere pflegt und dann wieder in die Freiheit entlässt oder vermittelt. Für alle anderen gilt es, bei den im Umkreis befindlichen Auffangstationen anzufragen. Für Wildvögel aller Art gibt es z. B. die Homepage Wildvogel.org., die mit Rat und Tat zur Seite steht und eine Liste mit Auffangstationen führt. Gleiches gilt für die Homepage des Eichhörnchen Schutz e.V.

Für die oben erwähnte Bartagame ist es da schon etwas aufwendiger. Ein Terrarium und eine Wärmelampe aufstellen reicht hier nämlich nicht aus. Hier gilt es, eine Reptilenauffangstation zu finden, die das Tier Artgerecht unterbringt.

Bei Landwirtschaftlichen Tieren wie Schwein, Ziege und Co. wird es noch etwas schwieriger, müssen doch mehrere behördlichen Auflagen berücksichtigt werden. Was die Tierheime nicht immer stemmen können, es sei denn, die Tierheime sind auf Landwirtschaft eingestellt (was bei den Tierheimen im Kreis Steinfurt nicht der Fall ist). Mit einem „ich bringe das gefundene Tier ins Tierheim, die kümmern sich schon darum“ ist es also nicht immer getan.

Aber keine Sorge, kein Tierheim wird Sie mit Ihrem Fundtier im sprichwörtlichen Regen stehen lassen und alles tun, um Ihnen und vor allem dem Tier zu helfen. Haben Sie aber bitte zukünftig Verständnis dafür, wenn Sie evtl. an eine passendere Auffangstation weitergeleitet werden. Im Vordergrund steht schließlich die artgerechte Versorgung der Fundtiere – egal ob Hund, Katze, Minischwein, Reptil oder Vogelkücken.



TIERARZTPRAXIS
DR. MED. VET.
ALEXA LÄKAMP

Rathausplatz 12
Eingang Wielandstraße
49525 Lengerich
Tel.: 05481-5101 u. 2184
www.tierarzt-lengerich.de

RHIL-0064-0124

Inserenten gesucht!

verlag@deutscher-tierschutzverlag.de

+++Vermietung und Verkauf von Wohnmobilen und Anhängern+++



Reisemobile Emsdetten
Winfried Linnenbaum
Buchenweg 51
48282 Emsdetten
Tel.: 02572-150-12 70
info@reisemobile-emsdetten.de
www.reisemobile-emsdetten.de

RHIL-0058-0124

Rio

und die Rasseliste

Text: Theres Schlepphorst

Im Juli ging eine Nachricht durch Deutschland, die vor allem Tierschützer aufhorchen ließ: Brandenburg hat die seit 2004 bestehende Rasseliste abgeschafft.



Die zentrale Botschaft der Pressemitteilung war klar: Die Gefährlichkeit eines Hundes lässt sich nicht pauschal an seiner Rasse festmachen. Stattdessen sollen zukünftig nur individuelle Auffälligkeiten eines Hundes darüber entscheiden, ob er als gefährlich eingestuft wird.

Trotz dieser Entwicklung gibt es in elf von 16 Bundesländern weiterhin eine Rasseliste, darunter auch in Nordrhein-Westfalen. Diese Listen wurden in den späten Neunziger- und frühen 2000er-Jahren eingeführt, nachdem es mehrere schwerwiegende Vorfälle mit aggressiven Hunden gegeben hatte, einige davon mit tödlichem Ausgang.

In NRW sind diese Listen im Landeshundegesetz (LHundG) verankert und teilen Hunde in zwei Kategorien ein: die sogenannten „gefährlichen Hunde“ (§3) und „Hunde bestimmter Rassen“ (§10). Zu den Rassen der ersten Kategorie zählen der Pitbull, der American Staffordshire Terrier,

der Bullterrier und der Staffordshire Bullterrier. Bei diesen Rassen wird per se eine Gefährlichkeit vermutet und die Haltung unterliegt deshalb strengen Auflagen. Hunde der zweiten Kategorie, darunter Rottweiler, werden als „bestimmte Rassen“ klassifiziert, für deren Haltung ebenfalls besondere Regelungen gelten.

Ein wichtiger Unterschied ist, dass Hunde der Kategorie 1 einem Zuchtverbot unterliegen, und für ihre Anschaffung ein besonderes privates oder öffentliches Interesse vorliegen muss.

Mehr als eine Rasse

Ein Hund wie Rio, der bereits seit fast zwei Jahren im Tierheim Rote Erde lebt, verdeutlicht, warum die Diskussion um Rasselisten so komplex ist. Rio ist ein American-Staffordshire-Labrador-Mix und gehört damit zu den Rassen (und Kreuzungen), die auf vielen Rasselisten stehen. Er zeigt manchmal unsicheres Verhalten und kann, wenn er eine Situation als bedrohlich einschätzt, nach vorne gehen, um seine Menschen zu beschützen. Doch was viele nicht sehen: Hinter dieser Unsicherheit steckt ein liebenswerter Hund, der mit der richtigen Erziehung und angebrachter Konsequenz ein wunderbarer Begleiter sein kann.

Interessanterweise war auch Rios kleine Schwester einige Zeit im Tierheim Rote Erde. Im Gegensatz zu ihm war sie jedoch noch ein unbeschriebenes Blatt – ein junger Hund ohne ausgeprägte Verhaltensauffälligkeiten. Sie wurde schnell vermittelt und hat mittlerweile erfolgreich den Wesenstest bestanden, was zeigt, dass selbst Hunde derselben Rasse, ja sogar mit denselben Elterntieren, völlig unterschiedliche Entwicklungen nehmen können. Es verdeutlicht, dass die Rasse eines Hundes nur einen Bruchteil seines Verhaltens bestimmt, während die Erziehung und das Umfeld eine entscheidende Rolle spielen.



Erziehung statt Pauschalisierung

Viele Hunde im Tierheim – egal ob Listenhund oder nicht – zeigen ähnliche Verhaltensmuster wie Rio, wenn sie sich unsicher fühlen oder keine klaren Grenzen haben. Es zeigt sich immer wieder, dass es nicht allein die Rasse ist, die einen Hund gefährlich macht, sondern vor allem die Umstände, in denen er lebt, wie er erzogen wird und welche Erfahrungen er im Laufe seines Lebens macht.

Diese Beobachtungen werfen die Frage auf, ob es sinnvoll ist, Hunderassen pauschal zu stigmatisieren, anstatt jeden Hund individuell zu bewerten. Ja, ein Hund wie Rio braucht eine klare Führung und jemanden, der sich der Verantwortung bewusst ist, einen Hund mit Schutzzinstinkt zu halten. Doch ist er deshalb gefährlicher als andere Hunde, die ähn-

liche Verhaltensweisen aufzeigen, aber nicht auf einer Rasseliste stehen?

Die Abschaffung der Rasseliste in Brandenburg war ein Schritt in die richtige Richtung, hin zu einer differenzierten Betrachtung von Hunden. Doch dies bedeutet nicht, dass jeder für einen Hund wie Rio geeignet ist. Es bleibt die Frage, ob ein „bullartiger Terrier“ die richtige Rasse für einen ist. Ähnlich wie bei Jagdhunden, Hütehunden oder Herdenschutzhunden müssen potenzielle Halter sich bewusst fragen: Habe ich das Wissen, die Erfahrung und die Geduld, um einem solchen Hund gerecht zu werden? Jeder Hund, egal welcher Rasse, bringt seine eigenen Herausforderungen mit sich – entscheidend ist, dass man diesen gerecht wird und Verantwortung übernimmt.

Kategorie 1 in NRW:

Pitbull Terrier, American Staffordshire Terrier, Staffordshire Bullterrier, Bullterrier

Kategorie 2 in NRW:

Alano, American Bulldog, Bullmastiff, Mastiff, Mastino Espanol, Mastino Napoletano, Fila Brasileiro, Dogo Argentino, Rottweiler, Tosa Inu



Impressum

„Schnauze mit Herz“ ist das Magazin für die Tierheime im Kreis Steinfurt (Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V. und Tierschutzverein Rheine und Umgebung e.V.).

Herausgeber: Deutscher Tierschutzverlag – eine Marke der x-up media
AG Vorstand: Sara Plinz, Friedenstr. 30, 52351 Düren
Tel: 0 24 21 -276 99 10
Mail: verlag@deutscher-tierschutzverlag.de
www.deutscher-tierschutzverlag.de

Verantwortlich i. S. d. Pressegesetzes: Sara Plinz, Verantwortlich Lokalteil Lengerich: Ulla Mertin, Rheine: Hans-Ulrich Hickstein

Adresse: jeweils Deutscher Tierschutzverlag, Ausgabennummer: 8
Auflage: 5.000 Stück, Titelfoto: Molin Inderwisch

Die Tierschutzvereine sind behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt – Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Der Umwelt zuliebe!



TIERARZTPRAXIS ANTONIUS BRINK



Lingener Damm 149
48429 Rheine
Telefon: 05971-64558

kontakt@tierarzt-brink.de
www.tierarzt-brink.de



Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
11:00 - 12:30
u. 15:30 - 18:30 Uhr
Freitag
11:00 - 12:30
u. 15:30 - 17:30 Uhr

Hamsterhaltung – so geht es richtig!

Text: Katja Gohlke

Die Hamsterhaltung gilt als komplex und es gibt einiges zu beachten, damit sich die kleinen Säuger wohlfühlen – insbesondere sind Hamster allein zu halten, denn die Wühler sind absolute (!) Einzeltiere. Zudem gehören Hamster zu den wenigen nachtaktiven Haustieren.

„Hamsterlicher“ Wohnraum

Viele handelsüblichen Käfige sind nicht für die Haltung eines Hamsters geeignet. Da spielt es keine Rolle, ob es sich um einen Gold- oder Zwerghamster handelt, denn alle Hamster haben ein großes Bedürfnis zu laufen und möchten sich Höhlengänge erarbeiten. Daher sollte das Hamstergehege eine Grundfläche von mindestens einem Quadratmeter auf keinen Fall unterschreiten.

Um den Bedürfnissen des Tieres gerecht zu werden, muss das Gehege mindestens 70 cm tief sein, damit der kleine Mitbewohner graben kann und

sich mit Hilfe geeigneter Einstreu kleine Gänge bauen kann. Hierbei sollte das Einstreu mindestens 30 cm hoch sein, um dem Bewohner die Möglichkeit zu geben, seine natürlichen Bedürfnisse zu stillen. Es eignen sich dazu alle staubarmen handelsüblichen Streuvarianten. Diese kann man z. B. mit Heu vermischen, um den Gängen etwas mehr Stabilität zu geben.

Auch ein Laufrad gehört in ein Hamstergehege, um dem Laufdrang der Tiere etwas gerechter zu werden. Der Durchmesser des Rades muss hierbei der Körpergröße des Hamsters angepasst sein, denn ein stetig gekrümmter Rücken schädigt der Wirbelsäule ihres kleinen Freundes. Zudem sollten im Gehege verschiedene Ebenen realisiert werden, denn diese laden zum Klettern ein und vergrößern den Lebensraum des Hamsters. Zuletzt darf ein Sandbad mit Chinchillasand im Gehege nicht fehlen. Dieses nutzt der Hamster unter anderem zur Fellpflege.

Hamster sind keine Vegetarier

Das Grundfutter der Wühler besteht aus Körnern und Samen. Ergänzt wird dieses mit verschiedenen Gemüsesorten, Kräutern. Besonders wichtig ist zudem tierisches Eiweiß in Form von Insekten.

Hamster werden nicht alt! Die Lebenserwartung eines Hamsters in Gefangenschaft liegt bei etwa zwei bis drei Jahren.

Besonders wichtig ist es, sich vor der Anschaffung eingehend über die Bedürfnisse zu informieren, um gesundheitsschädliche Haltungsfehler zu vermeiden. Ist der Hamster zufrieden, kann man ihn bei vielen natürlichen Verhaltensweisen beobachten und hat viel Freude an der Haltung.



Antrag auf Mitgliedschaft



Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V.

Zuständig für die Fundtiere aus: Bevergern, Dreierwalde, Glandorf, Greven, Hagen aTW, Hörstel, Hopsten, Kattenvenne, Ladbergen, Lengerich, Lienen, Riesenbeck, Tecklenburg und Westerkappeln.

Angaben zur Person:

Vorname: _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Ich möchte folgenden Mitgliedsbeitrag jährlich entrichten:

☐ 20 € Schüler, Studenten, Rentner

☐ 40 € Erwachsene

☐ 60 € Familien

Eine Kündigung der Mitgliedschaft ist schriftlich, mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Jahresende möglich.

Der Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V. (TSV) nimmt den Datenschutz sehr ernst. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie in unserem Online-Angebot unter www.tierheim-lengerich.de, erhalten diese im Tierheim Tecklenburger Land ausgehändigt oder auf Anfrage per Post übersandt.

☐ Ich habe die Datenschutzerklärung des TSV gelesen und bin mit der Speicherung und Verarbeitung der in diesem Antrag genannten personenbezogenen Daten zum Zweck des Fördererservices durch den TSV einverstanden und willige ein, vom TSV per Post oder elektronisch kontaktiert zu werden.

Datum, Unterschrift*:

Einzugsermächtigung**

Hiermit ermächtige ich den Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich der Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und die entsprechende Mandatsreferenz mitteilen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____
(des Kontoinhabers)

Im frankierten Briefumschlag einsenden an:

Tierschutzverein Lengerich/Westerkappeln e.V.
Setteler Damm 75
49525 Lengerich

... oder im Tierheim Tecklenburger Land abgeben.
Vielen Dank!

Telefon: 05481/4146
Fax: 05481/95029
info@tierheim-lengerich.de
www.tierheim-lengerich.de

* Bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren Unterschrift der Erziehungsberechtigten

** Sie erleichtern uns die Bearbeitung und sparen erheblich Kosten für den Tierschutzverein, wenn Sie die Einzugsermächtigung erteilen!

Für unsere Tiere spenden!

Stadtparkasse Lengerich
IBAN: DE67 4015 4476 0000 0011 07



GiroCode

Volksbank Münsterland Nord eG
IBAN: DE84 4036 1906 0204 1463 00



GiroCode

PayPal



Antrag auf Mitgliedschaft



Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Tierschutzverein Rheine und Umgebung e.V.

Zuständig für die Fundtiere aus: Altenberge, Emsdetten, Horstmar, Laer, Neuenkirchen, Nordwalde, Rheine, Saerbeck, Steinfurt und Wettringen.

Angaben zur Person:

Vorname: _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Einzugsermächtigung**

Ich ermächtige den Tierschutzverein Rheine und Umgebung e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Tierschutzverein Rheine u.U. e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____
(des Kontoinhabers)

Ich möchte dem Tierschutzverein Rheine u. U. e.V. beitreten und mit einem jährlichen Beitrag (Kalenderjahr) unterstützen.

☐ 25,00 € Erwachsene

☐ 12,50 € Jugendliche (15-18 Jahre)

☐ 8,75 € Kinder (bis 14 Jahre)

☐ _____ € freiwilliger Zusatzbeitrag
(Mitgliedsbeitrag zzgl. Zusatzbeitrag)

☐ Ich habe die Datenschutzerklärung unter www.tierschutzverein-rheine.de/helfen-spenden/downloads zur Kenntnis genommen und willige in die Verarbeitung meiner personenbezogener Daten ein.

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung des Vereins an. Die aktuelle Satzung des Tierschutzvereins ist unter www.tierschutzverein-rheine.de/helfen-spenden/downloads oder in ausgedruckter Form im Büro des Tierheims Rote Erde einzusehen. Eine Kündigung der Mitgliedschaft hat schriftlich, mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende, an die Geschäftsstelle zu erfolgen (48481 Neuenkirchen, Postfach 1009).

Im frankierten Briefumschlag einsenden an:

Tierschutzverein Rheine u. U. e.V.
Postfach 10 09
48481 Neuenkirchen

... oder im Tierheim Rote Erde abgeben.
Adresse: Rote Erde 15, 48485 Neuenkirchen
Vielen Dank!

Telefon: 05973/902275
Fax: 05973/902211
info@tierschutzverein-rheine.de
www.tierschutzverein-rheine.de

Datum, Unterschrift*:

* Bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren Unterschrift der Erziehungsberechtigten

** Sie erleichtern uns die Bearbeitung und sparen erheblich Kosten für den Tierschutzverein, wenn Sie die Einzugsermächtigung erteilen!

Für unsere Tiere spenden!

Volksbank Münsterland Nord eG
IBAN: DE20 4036 1906 0194 1937 00



GiroCode

PayPal




**Gebrüder
willers**

HEIZUNG
KLIMA
SANITÄR
LÜFTUNG

*Leistung bringen
und Mensch bleiben*

Röntgenstr. 10 · Tel. 05971/16000 · 48432 Rheine
www.willers-haustechnik.de

RHL-0055-0223

*Zum Glück
wieder
zurück*

Registrieren
Sie Ihr Tier bei
FINDEFIX!

Mit der kostenlosen Registrierung bei **FINDEFIX** helfen wir Ihnen, Ihr Haustier schnell wieder in die Arme zu schließen, sollte Ihr Liebling einmal verschwinden.

Mehr Informationen auf
www.findefix.com


FINDEFIX
 Das Haustierregister
 des Deutschen Tierschutzbundes

UR-0368-FIN-2017




claso

Beschriftungen

Alte Poststr. 5
 49492 Westerkappeln
 Tel. 0 54 04 / 99 80 16
www.claso.de

RHL-0008-0121

**KLEINTIERPRAXIS &
TIERÄRZTLICHE PRAXIS FÜR VÖGEL**

**DR. BÄRBEL SCHNEBEL, DR. AXEL ZINKE,
M. WEGMANN**


 Bergstr. 4, 49504 Lotte-Büren
 Tel.: 0541 / 18 16 888
www.tierarztpraxis-fuer-voegel.de

ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG:	10.00 - 12.00 UHR	15.00 - 20.30 UHR
DIENSTAG:	10.00 - 12.00 UHR	15.00 - 18.00 UHR
MITTWOCH:	10.00 - 12.00 UHR	15.00 - 18.00 UHR
DONNERSTAG:	10.00 - 12.00 UHR	15.00 - 18.00 UHR
FREITAG:	10.00 - 12.00 UHR	15.00 - 18.00 UHR
SAMSTAG:	11.00 - 13.00 UHR (NOTFALLSPRECHSTUNDE)	

WIR BITTEN UM TELEFONISCHE VORANMELDUNG

WEITERE TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

Heimtiermedizin (Kaninchen, Meerschweinchen...)
 Zahnbehandlungen (Katze, Kaninchen...)

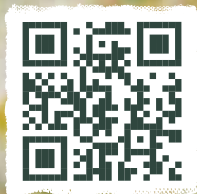
RHL-0021-0121

VELO@VILLE

Dein Bike.
Custom Made.


 E-Bikes und Fahrräder aus dem Münsterland.
 Konfiguriere jetzt dein Traumrad.
www.velo-de-ville.com

RHL-0057-0124

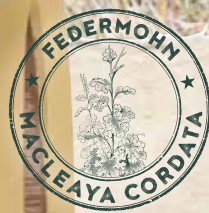


SCAN ME
BOSCH-MENUE.DE

bosch
RICHTIG GUTES FUTTER

- Unser vielfältiges - MENUE

DIE TÄGLICHE PORTION LIEBE IM HUNDENAPF



FREI VON
FLEISCHMEHLEN



ERLESENE
GETREIDESORTEN



ÖL AUS EIGENER
HERSTELLUNG



FRISCHE
ZUTATEN



FEDERMOHN ALS
BESONDERHEIT

www.bosch-tiernahrung.de